

| | | | |
|-------------------------------|-----|-------|--------------------------------|
| Mitt. dtsch. malakozool. Ges. | 109 | 1 – 4 | Frankfurt a. M., November 2023 |
|-------------------------------|-----|-------|--------------------------------|

155 Jahre Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft (1868 – 2023)

JÜRGEN H. JUNGBLUTH

Abstract: The history and development of the Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, gegründet 1868 zu Frankfurt am Main – and also its supplementary “Beilagen” are briefly documented over the times since its beginning up to our days. Some temporary indices have been published.

Keywords: Zeitschrift für Malakozoologie, Malakologische Blätter, Malakozoologische Blätter, Senckenberg

Zusammenfassung: Gründung und Entwicklung der Hauptreihe der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft = Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, gegründet 1868 zu Frankfurt am Main, werden vom Beginn an bis heute dokumentiert, erläutert und beispielhaft vorgestellt sowie ihre Entwicklung einschließlich der mehrfach temporär erschienenen „Beilagen“ dargestellt. Die herausgegebenen Gesamt-Verzeichnisse werden aufgeführt.

Vorbemerkung

Die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft (DMG) wurde nach der ersten Gründungswelle der naturhistorischen Gesellschaften und Naturkundevereine im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts als eine der in der (zweiten) Periode gegründeten Spezial-Gesellschaften im Jahr 1868 ins Leben gerufen. Zuvor hatte es immer wieder lokale, regionale oder überregionale (bis zu international länderübergreifende) lose Arbeitsgruppen und Netzwerke von Naturforschern gegeben, die untereinander teilweise in sehr engem und zeitnahe Kontakt und Austausch standen (mündlich und brieflich, durch Schriften- und Materialtausch etc.). An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die Kommunikation und der Materialtausch damals sehr problematisch sein konnten.

Vorläufer

Zum Ende der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte der Bade- und Brunnenarzt, Geheimer Medizinalrat Dr. med. KARL THEODOR MENKE, [Bad] Pyrmont, die erste deutschsprachige malakozoologische Zeitschrift in Hannover begründet und herausgegeben: die „Zeitschrift für Malakozoologie“. Von dieser erschienen die beiden ersten Jahrgänge (1844-1845) in Hannover und ab Band 3 (1846) insgesamt zehn Jahrgänge in der damaligen Residenzstadt Cassel im Theodor Fischer-Verlag (JUNGBLUTH in Vorb.). Dieser ersten deutschen malakozoologischen Fachzeitschrift folgten in Cassel in demselben Verlag im Zeitraum 1846-1891 noch zwei weitere Reihen: „Malakozoologische Blätter“ (= Alte Folge, Bände 1 (1854) bis 25 (1878) mit einem Bildnis von LOUIS PFEIFFER, einer Hommage des Verlegers an den Schriftleiter als Beilage, und „Malakozoologische Blätter – Neue Folge“ (11 Bände 1879-1891).

Nachrichtenblatt der DMG

Ab 1868 (Abb. 1, 2) wurde von der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft als Hauptzeitschrift das „Nachrichtenblatt“ herausgegeben als eines der genuinen Satzungsziele neben der Anlage der Normalsammlung im Senckenberg-Museum Frankfurt am Main, einer Schausammlung und einer Präsenzbibliothek, dem Tauschverein etc. Die Betreuer der Sammlungen und Sektionsbibliotheken waren „Senckenberger“, nebenberuflich tätige Naturforscher, zumeist aus Frankfurt am Main, mit breit gefächerten

Interessen und hohen Qualifikationen sowie in der lokalen bis internationalen Naturforscher-Szene weit und gut vernetzt. Sie waren hier (Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft) und häufig über Jahrzehnte tätig. Es ist daher nicht weiter verwunderlich, dass sie umfangreiche Netzwerke knüpften, die ihnen nicht nur bei ihrer Arbeit in den Sammlungen des Senckenberg-Museums zugutekamen.



Abb. 1: Kopfzeile der ersten Nummer (Druckbögen 1 und 2) des Nachrichtenblattes der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft 1868. Diese Bögen wurden im November 1868 an Interessierte verschickt, um den im Oktober per Flugblatt erfolgten Aufruf zur Gründung einer Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft zu manifestieren und für die Gesellschaft das Nachrichtenblatt als Zeitschrift zu begründen (Abb. 2).

In dieser frühen Phase waren die Naturforscher noch ganz überwiegend „M & M-Forscher“, also Naturforscher, deren Objektpalette in einem holistischen Forschungsansatz vom Mineral bis zum Menschen reichten. Sie gründeten ab dem 18. Jahrhundert zunächst die Naturhistorischen Gesellschaften und die Klassischen Naturkundevereine, die mit vergleichbaren Satzungszielen rasch eine Ausbreitung über ganz Europa erreichten. In einer anschließenden, späteren Phase folgte die Gründung der Spezialgesellschaften, zu denen dann auch die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft gehörte, gegründet 1868 zu Frankfurt am Main. Ihre Satzungsziele glichen denen der Naturhistorischen Gesellschaften und Klassischen Naturkundevereine, z. B. der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau (JUNGBLUTH 2009).

In der Weichtierkunde bildeten sich ebenfalls Netzwerke, die über die nationalen Bereiche deutlich hinausgingen und international Bedeutung und Wirksamkeit erreichten. Diese Gruppierungen, die der Gründung der DMG vorausgingen, sollen später noch an dieser Stelle dokumentiert werden.

Hierbei ist hervorzuheben, dass die DMG als eine Spezialgesellschaft des deutschen Sprachraumes gegründet wurde. Dies wird auch durch die Namenslisten beim Gründungsaufwurf und später durch die publizierten Mitgliederverzeichnisse dokumentiert sowie den Gründungszeitpunkt im Jahr 1868. Damals gab es das Deutsche Reich noch nicht.

Anmerkungen zu Abb. 1 und zu weiteren Folgen des Nachrichtenblattes der DMG:

1. Für diese Reihe finden sich unterschiedliche Schreib- und Zitierweisen. Die im Abbildungstext wiedergegebene richtet sich nach den beiden ersten Lieferungen von Band 1 (Dezember 1868).
2. Dieser Hauptreihe wurden wiederholt Nebenreihen mit unterschiedlicher Zielsetzung beigegeben, die aber zumeist nicht über längere Zeiträume erschienen. Dies ist bei BUSCHMEYER (1938) und BÜRK & JUNGBLUTH (1985) nachzulesen.
3. Die Bände 1 (1868-69) bis 3 (1871) wurden von W. KOBELT unter Mitwirkung von D. F. HEYNEMANN herausgegeben. W. KOBELT hat die Reihe von Band 3 (1872) bis zu Band 47 (1915) weiter herausgegeben, W. WENZ folgte als Herausgeber der Bände 48 (1916) bis 51 (1919). Ab Band 52 (1920) wurde F. HAAS gemeinsamer Herausgeber mit W. WENZ, die Zeitschrift erhielt den neuen Titel „Archiv für Molluskenkunde“, wobei der ursprüngliche Name in Form des Zusatzes „als Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft“ erhalten blieb. 1936 übernahm die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft (SNG) die Herausgeberschaft, um die Zeitschrift dem Zugriff der damaligen Pressebehörde zu entziehen.

No. 1 & 2.

December 1868.

Nachrichtenblatt

der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Das gegenwärtige Blatt soll einer grösseren Anzahl von Fachmännern zugesandt werden, und es ist daher geboten, den Mittheilungen über den Fortgang eine kurze Geschichte der Entstehung der jungen Gesellschaft voranzuschicken. Dies thun wir am Einfachsten, indem wir die Flugblätter wieder abdrucken, welche vor dem gegenwärtigen erschienen sind.

Im Monat October dieses Jahres wurde an einen kleinen Kreis von Freunden verschickt:

Aufruf an die Malakozoologen Deutschlands.

„Es unterliegt keinem Zweifel, dass durch ein engeres Anschliessen und Zusammenwirken der deutschen Malakozoologen Ziele erreicht werden könnten, die seither zu den unerfüllbaren Wünschen Einzelner gehörten. Beweise hierfür anzuführen ist unnöthig und so kann es die Aufgabe der Unterzeichneten nicht sein, mittelst einer beredten und schwunghaften Ansprache der ausgesprochenen Wahrheit neue Anhänger verschaffen zu wollen, sondern sie dürfen sich darauf beschränken, einfach zur Bildung einer
„deutschen malakozoologischen Gesellschaft“
aufzufordern.

Dass bei der Verschiedenartigkeit der Richtungen, welche von den Sammlern und Forschern verfolgt werden, Einige unter ihnen nicht mit Vorschlägen zu Einrichtungen für diese Gesellschaft aufzutreten im Stande sind, die Allen genügen könnten, hat uns veranlasst, vor Allem das Streben

1

Abb. 2: Faksimile des Deckblattes der ersten beiden Nummern des Nachrichtenblattes der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft 1868.

4. Das Archiv für Molluskenkunde ist heute die älteste malakozoologische Zeitschrift, die abgesehen von kleinen Verzögerungen der Publikationsfolge während der beiden Weltkriege, immer noch regelmäßig erscheint. Ihre Herausgabe (Druck) wurde inzwischen vom Senckenberg-Museum der E. Schweizerbart'schen Verlagshandlung Stuttgart übertragen. Diese hatte am Ende des 19. Jahrhunderts Verlagsanteile des Theodor Fischer Verlages, Cassel, übernommen. THEODOR FISCHER schrieb seinen Nachnamen auch später in seltenen Fällen anglisiert in Form seines Geburtsnamens FISHER, sein vollständiger Name lautete „THEODOR GEORG VIKTOR FISCHER“ (12.11.1808-23.08.1884), im Nekrolog wurde die Schreibung Victor verwendet.
5. Vom Nachrichtenblatt liegen inzwischen auch Reprints und digitalisierte Ausgaben vor.
6. Mit den Lieferungen des Nachrichtenblattes wurden auch wiederholt Beilagen ausgeliefert, die aber nicht regelmäßig in den Inhaltsregistern erfasst sind. Weiter kommt hinzu, dass sie offenbar separat ausgeliefert wurden und nicht mit den einzelnen Heften zusammen. Aus diesen Gründen wurden sie wohl von den Buchbindern nur ausnahmsweise mit den Heften zum Band eingebunden. In der (antiquarisch zusammengekauft-

ten) Reihe des Verfassers waren nur einzelne Beilagen enthalten, so z. B. die Todesanzeige für den Geheimrath Prof. Dr. F. H. TROSCHER, Bonn, als „Extra-Beilage No. 10 zum Nachrichtsbatt. D. Malak. Gesellschaft – 1 S.“ (unpaginiert). Andere durchgesehene Reihen des Nachrichtenblattes enthielten keine solchen Beilagen. Es ist davon auszugehen, dass diese Extra-Beilagen heute nicht mehr vollständig nachgewiesen werden können, zumal sie auch in der Sektionsbibliothek des Senckenberg-Museums nicht vollständig vorliegen.

Schriften

- BÜRCK, R. & JUNGBLUTH, J. H. (1985): 140 Jahre Molluskenkunde im deutschsprachigen Raum 1844-1984. — 348 S., Budapest (Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum Budapest).
- BUSCHMAYER, H. [hrsg. von Studienrat] (1938): 70 Jahre Molluskenkunde (1869-1938). — Senckenberg-Buch, **13**: 1-108, Frankfurt am Main (Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft).
- JUNGBLUTH, J. H. (2009): Die Klassischen Naturkundevereine in Hessen – Ihr Werden und ihr Beitrag zur Biologisch-ökologischen Landesforschung. — Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie [16. Jahrestagung Bonn 2007], **14**: 337-357, Berlin.
- JUNGBLUTH, J. H. (2023): THEODOR GEORG VICTOR FIS[C]HER – Verlagsbuchhändler in der Residenzstadt Cassel des 19. Jahrhunderts. — *Philippia*, **18** (4): 309-312, Kassel.
- KABAT, A. R. & COAN, E. V. (2016): Zeitschrift für Malakozoologie (1844-1853): A history and collation. — *The Nautilus*, **30** (1): 17-22, Sanibel.
- KOBELT, A. (1904): Verzeichnis der in den Bänden 1-35 des Nachrichtenblattes enthaltenen Arbeiten. — Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **36**: 1-42, Frankfurt am Main.
- KOBELT, W. (1914): Alphabetisches Verzeichnis der in den Bänden 1-45 des Nachrichtenblattes als neu beschriebenen Arten. — Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **45** (Beilage): 1-23, Frankfurt am Main (Verlag Moritz Diesterweg).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Dr. JÜRGEN H. JUNGBLUTH, Projektgruppe Molluskenkartierung[®], In der Aue 30e, 69118 Heidelberg-Schlierbach.